



INFORMATION

EU-Kommission setzt die richtigen Signale für die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Schiffbauindustrie

Hamburg, 25.10.2006 - Der Verband für Schiffbau und Meerestechnik e.V. (VSM) begrüßt die aktuelle Entscheidung der EU-Kommission, die Rahmenbestimmungen über staatliche Beihilfen für den Schiffbau um zwei Jahre zu verlängern.

Werner Lundt, Hauptgeschäftsführer des Verbandes, hierzu: „Die von der EU gesetzten Förderrahmen haben sich in den letzten Jahren als ein wirksames Instrument für die Entwicklung von innovativen Produkten und neuen Produktionsverfahren erwiesen. Mit der aktuellen Entscheidung, zur Fortführung dieser Praxis erhält die Industrie die für Innovationen notwendigen Planungssicherheit, gleichwohl wäre eine Verlängerung um mindestens drei Jahren wünschenswert gewesen.“

„Die industriegerechte Neuausrichtung des Rechtsrahmens hat zur Steigerung der Innovationsgeschwindigkeit und Wettbewerbsfähigkeit beigetragen“, berichtet der Experte des Verbandes für Forschung und Innovation, Dr. Ralf Sören Marquardt. Mittlerweile gebe es in Deutschland eine starke Nachfrage, die mittelfristig die geplanten Fördermittel übersteigen werde. Neben einer bedarfsgerechten Mittelausstattung, seien innereuropäische Wettbewerbsverzerrungen abzubauen. Marquardt: „Während in Deutschland gewährte Fördermittel im Fall eines wirtschaftlichen Erfolges zurückzuzahlen sind, verzichten andere Mitgliedstaaten, wie Frankreich oder Spanien, darauf. Vor dem Hintergrund der langfristigen Auslastung der Werften sollten Prozessinnovationen auftragsunabhängig beantragt werden können.“

Lundt abschließend: „Forschung, Entwicklung und Innovation gepaart mit der Fortsetzung einer verlässlichen maritimen Politik auf nationaler wie europäischer Ebene bilden das Fundament des Erfolges der deutschen Schiffbauindustrie. In der Vergangenheit konnte viel im direkten Dialog zwischen Politik und Industrie zur Verbesserung der Rahmenbedingungen erreicht werden. Insbesondere der Maritime Koordinator, als direkter Ansprechpartner der maritimen Wirtschaft bei der Bundesregierung hat sich in diesem Zusammenhang bewährt. Es wäre daher wünschenswert, wenn dieses Amt möglichst schnell neu besetzt werden würde.“

Der Verband für Schiffbau und Meerestechnik e. V. ist die politische und wirtschaftliche Interessenvertretung der deutschen maritimen Industrie, der See- und Binnenschiffswerften wie auch der Zulieferer. Weitere Einzelheiten zur Entwicklung der deutschen Schiffbauindustrie und der Meerestechnik finden Sie auch im Internet unter <http://www.vsm.de>.

Ansprechpartner für Rückfragen: Dr. Ralf Sören Marquardt, Tel. 040/ 280 152 34